



SVFJ SCHWEIZERISCHER VERBAND DER FILMJOURNALISTINNEN UND FILMJOURNALISTEN
ASJC ASSOCIATION SUISSE DES JOURNALISTES CINEMATOGRAPHIQUES
ASGC ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEI GIORNALISTI CINEMATOGRAFICI
Web: www.filmjournalismus.ch

Zürich, 30. September 2024

Lieber Christian Jungen
Lieber Roger Crotti

Der Vorstand des Schweizerischen Verbands der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten (SVFJ) hat einige Fragen an euch zur ZFF-Akkreditierung und grundsätzlich zum Umgang mit der Presse von Seiten des ZFF.

Verschiedene SVFJ-Mitglieder haben sich bei uns beschwert, dass sie sich nicht fürs ZFF akkreditieren dürfen, wenn sie keinen redaktionellen Auftrag vorweisen können. Ausserdem werden beim Akkreditieren Artikel über das ZFF verlangt. Warum braucht es diese Regelung?

Zudem habt ihr ja schon letztes Jahr die Akkreditierungsgebühr angehoben, was für unsere Mitglieder eine zusätzliche Erschwerung bedeutet. All dies macht es insbesondere für Freelancer zunehmend schwierig bis unmöglich, am ZFF überhaupt noch teilzunehmen.

Hinzu kommt, dass der Zugang zu den anwesenden Talents immer schwieriger wird. Denn auch Medienkonferenzen, welche allen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, O-Töne zu erhalten, gibt es seit letztem Jahr am ZFF keine mehr. Warum?

Möglichst viele Filme sehen zu können und Interviews mit den anwesenden Talents zu machen gehören zu den wichtigen Aufgaben von uns Filmjournalistinnen und Filmkritikern. Genau dies macht ja auch das ZFF so besonders, weil bei euch vieles von anderen Festivals läuft, die immer weniger von uns überhaupt noch besuchen können. Auch hier trifft es die Freischaffenden, die den Grossteil unserer Mitglieder ausmachen, besonders hart.

Wir würden es sehr schätzen, wenn das ZFF – wie die anderen Schweizer Filmfestivals – unseren Mitgliedern sowohl die Akkreditierung ermöglichen wie auch sich für den Zugang zu den Talents einsetzen würde, damit auch die Freien ihrer Arbeit nachgehen können. Denn Mitglied im SVFJ zu sein heisst, als Filmjournalistin und Filmjournalist qualifiziert zu sein.

Erschwerte Bedingungen bedrohen letztlich die Existenz unseres Berufs. Eine liberalere Pressepolitik des ZFF ist doch in unser beider Interesse, die diesbezügliche Unterstützung durch das ZFF ein Schritt in die richtige Richtung. Wir freuen uns auf eure Antwort.

Ruth Bättig
Till Brockmann
Denise Bucher
Beat Glur
Stephane Gobbo
Selina Hangartner
Olivier Samter
Sarah Stutte